



Kreis- und Stadt-
SPARKASSE
Bad Hersfeld

Geschäftsbericht
1956

131. Geschäftsjahr



Kreis- und Stadt-
SPARKASSE
Bad Hersfeld

Geschäftsbericht
1955

130. Geschäftsjahr

Sparkassen-Verwaltung

Vorstand:

Vorsitzender: Landrat Edwin Zerbe, Bad Hersfeld

Stellvertreter: Bürgermeister Dr. Otto Jansen, Bad Hersfeld

Sparkassenleiter: Direktor Heinrich Junk, Bad Hersfeld

Mitglieder: Bergwerksdirektor Richard Blumenkamp, Heringen (Werra)

Kaufmann Wilhelm Gier, Bad Hersfeld

Schlossermeister Waldemar Grentz bach, Bad Hersfeld

Landwirt Heinrich Jacob, Unterhaun

Bürgermeister Dr. Otto Jansen, Bad Hersfeld

Kaufmann und Bürgermeister Heinrich Klee, Ausbach

Bürgermeister Konrad Laun, Heringen (Werra)

Bürgermeister Georg Mühling, Niederaula

Schlosser und Bürgermeister Adam Schuster, Untergeis

Leitung der Sparkasse:

Sparkassenleiter: Direktor Heinrich Junk, Bad Hersfeld

Stellvertreter: Amtmann Gustav Hedderich, Bad Hersfeld

Sitz der Sparkasse

Hauptstelle: Bad Hersfeld, Dudenstraße 15
Fernruf-Sammelnummer 1791, Fernschreiber 049 244

Hauptzweigstelle: Heringen (Werra), Fernruf 326 1402

Nebenzweigstellen: Niederaula, Fernruf 133

Schenklengsfeld, Fernruf 34

Philippsthal (Werra), Fernruf 54

Heimboldshausen, Fernruf Heringen 213

Friedewald, Fernruf 18

Kirchheim, Fernruf Niederaula 214

Kleinensee, Fernruf Hönebach 18

Annahmestelle: Ransbach

Bankverbindungen

- | | |
|---|--|
| 1. Landeskreditkasse Kassel | Konto 81 233 (Hauptstelle Bad Hersfeld) |
| Niederlassung der Hessischen Landesbank | Konto 81 270 (Hauptzweigstelle Heringen/Werra) |
| — Girozentrale — | |
| 2. Landeszentralbank von Hessen, | |
| Zweigstelle Bad Hersfeld | Konto 429/5233 |
| 3. Postscheckamt Frankfurt/Main | Konto 15 260 (Hauptstelle Bad Hersfeld) |
| | Konto 81 956 (Hauptzweigstelle Heringen/Werra) |

Die Kreis- und Stadtparkasse Bad Hersfeld ist eine gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts und als solche mündelsicher gemäß § 1807 BGB. Sie ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Sparkasse haften der Kreis Hersfeld und die Stadt Bad Hersfeld unbeschränkt.

Die Geschäftstätigkeit der Sparkasse erstreckt sich auf das Gebiet ihrer Gewährträger.

Sie gehört dem Hessischen Sparkassen- und Giroverband, Sitz Frankfurt/Main, als Mitglied an und steht mit den nachstehend aufgeführten Institutionen in Arbeitsgemeinschaft:

1. Landesbausparkasse Hessen, Abteilung der Hessischen Landesbank — Girozentrale — Frankfurt/Main.
2. Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt und Hessen-Nassauische Versicherungsanstalt — Anstalten des öffentlichen Rechts —, beide in Wiesbaden.

Inhaltsübersicht

Vorblatt

Lagebericht

A. Allgemeines

B. Die örtliche Wirtschaftslage

C. Geschäftsentwicklung

a) Allgemeines

b) Passivgeschäfte

c) Aktivgeschäfte

d) Dienstleistungsgeschäfte

e) Zahlungsbereitschaft

f) Ertragslage

g) Vermögenslage

D. Innenorganisation

E. Sozialbericht

F. Ausblick

Erläuterungsbericht

Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht

A. Allgemeines

Der nachstehend gegebene Bericht umfaßt das Geschäftsjahr 1956 (131. Geschäftsjahr).

Einer langjährigen Übung folgend, wurde auch diesmal, und zwar Anfang Januar 1957, ein Kurzbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1956 an unsere Geschäftsfreunde zum Versand gebracht, der in kurzer Form Aufschluß über die Entwicklung der Sparkasse gab.

B. Die örtliche Wirtschaftslage

Der Kreis Hersfeld mit seiner Kreisstadt Bad Hersfeld bildet den Geschäftsbezirk der Sparkasse. Trotz der Nähe der Zonengrenze mit ihren auf vielen Gebieten unangenehmen Auswirkungen kann man auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 1956 von einer guten Wirtschaftslage innerhalb unseres Geschäftsbereiches sprechen, was nicht zuletzt auf die vorteilhafte Mischung von Industrie, Handwerk, Handel und Landwirtschaft zurückzuführen ist.

Die Zahl der Beschäftigten erreichte mit 22 875 im September den Höchststand des Jahres 1956. Während die Zahl der Arbeitslosen im Oktober 1955 bis auf 736 sank, betrug der tiefste Stand im Oktober 1956 im gesamten Kreisgebiet 680 Arbeitslose. Im Oktober 1956 ergab sich im Kreis Hersfeld eine Arbeitslosenquote von 2,9% gegenüber einem Durchschnitt von 3,5% im Regierungsbezirk Kassel. Sie verringerte sich somit um 7,6% gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Die Beschäftigungslage im Geschäftsbezirk der Sparkasse kann auch im Geschäftsjahr 1956 als durchaus gut bezeichnet werden.

Die Sparkasse, die mit allen Zweigen der Wirtschaft und sämtlichen Bevölkerungsschichten ihres Tätigkeitsgebietes in engster Geschäftsverbindung steht, hat es als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als ihre vornehmste Aufgabe angesehen, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln Sparkapital anzusammeln, um andererseits durch Hergabe von Krediten und Darlehen der heimischen Wirtschaft und der Bevölkerung helfen zu können.

C. Geschäftsentwicklung

a) Allgemeines

Das I. Halbjahr 1956 stand auch im Geschäftsbereich der Sparkasse im Zeichen der Vollbeschäftigung und der Hochkonjunktur. Diese Erscheinungen, die sich in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres unverkennbar abschwächten, brachten für die Sparkasse wiederum eine Aufwärtsentwicklung. So erhöhte sich z. B. die Bilanzsumme von 27,3 Mill. DM in 1955 auf 31,5 Mill. DM per 31. 12. 1956. Die Umsätze auf einer Seite des Hauptbuches, die im Jahre 1955 656 Mill. DM betrugen, stiegen auf 705 Mill. DM an. Die Zahl der Buchungsposten erhöhte sich um rd. 100 000 auf insgesamt 2,2 Mill. Posten. Die Gesamteinlagen der Sparkasse sind von 23,3 Mill. DM auf 26,9 Mill. DM angewachsen. Das Kreditvolumen stieg von 15,0 Mill. DM auf rd. 15,8 Mill. DM (ohne Avale und durchlaufende Kredite) an.

b) Passivgeschäfte

Sparverkehr

Die Entwicklung im Sparverkehr war im Geschäftsjahr 1956 sehr unterschiedlich. Während in den ersten Monaten eine stete Aufwärtsbewegung festgestellt werden konnte, war die Spartätigkeit in dem sich anschließenden Zeitraum einigen Schwankungen unterworfen. Die Ursache hierfür dürfte einmal in dem Auslaufen einer größeren Anzahl steuerbegünstigter Sparverträge Mitte des Jahres und Abverfügungen hierüber sowie zum anderen in den weltpolitischen Spannungen, hervorgerufen durch die Ereignisse in Ungarn und der Nahostkrise, zu suchen sein. Das 2. Änderungsgesetz zum Einkommen- und Körperschaftssteuergesetz, welches am 6. Oktober 1956 in Kraft trat, brachte jedoch in Verbindung mit dem Weltpartagsergebnis einen gewissen Auftrieb in der Spartätigkeit, so daß sich der Bestand der Spareinlagen immerhin von DM 16 043 000,— per Ende 1955 auf DM 17 749 000,— erhöhte.

Trotz allem ist die Frage der Kapitalbeschaffung durch ausreichende Sparleistungen nicht nur zu einem deutschen, sondern zu einem internationalen Problem geworden. Die enormen technischen Fortschritte auf allen Gebieten unserer Wirtschaft tragen mehr und mehr dazu bei, auch die Bedürfnisse und Wünsche des täglichen Lebens zu steigern. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, daß ein natürlicher Wohlstand nur über die Sparsamkeit zu erreichen ist, wobei die Sparsamkeit nicht nur im Sinne des Geldsparens verstanden werden darf.

Durch die nachstehende Aufstellung wird die stete Aufwärtsentwicklung im Sparverkehr von 1951 bis 1956 veranschaulicht.

Geschäftsjahr	Spareinlagen DM	Anzahl der Sparkonten	Durchschnittsguthaben eines Sparkontos DM	Durchschnittliche Spareinlage pro Kopf der Bevölkerung DM
1951	3 961 000,—	24 977	159,—	54,—
1952	5 975 000,—	25 874	231,—	81,—
1953	8 624 000,—	28 228	305,—	118,—
1954	13 383 000,—	31 790	421,—	183,—
1955	16 043 000,—	33 229	482,—	220,—
1956	17 749 000,—	34 653	512,—	244,—

Die obige Aufstellung läßt aber auch erkennen, daß nicht nur die Spareinlagen in ihrer Gesamtheit zugenommen haben, sondern sich darüber hinaus die Anzahl der ausgegebenen Sparkassenbücher, das Durchschnittsguthaben eines Sparkontos sowie die durchschnittliche Spareinlage pro Kopf der Bevölkerung ständig erhöht haben.

Es darf besonders erwähnt werden, daß gerade der Anteil der Spareinlagen mit jährlicher Kündigungsfrist — wie das nachstehende Zahlenbild erkennen läßt — fortlaufend im Steigen begriffen ist, ein Zeichen dafür, daß ein erheblicher Teil der Sparkassenkunden auf einen höheren Zinsertrag Wert legt. Zum anderen ist jedoch auch daraus zu schließen, daß sich wieder mehr und mehr die Erkenntnis durchsetzt, mit dem Sparguthaben eine Rücklage für die Wechselfälle des Lebens zu haben.

Geschäftsjahr	ges. Kündigung DM	½jährl Kündigung DM	jährliche Kündigung DM	insgesamt DM
1953	6 854 000,—	214 000,—	1 556 000,—	8 624 000,—
1954	10 519 000,—	232 000,—	2 632 000,—	13 383 000,—
1955	12 036 000,—	273 000,—	3 734 000,—	16 043 000,—
1956	13 024 000,—	462 000,—	4 263 000,—	17 749 000,—

Die Sparkasse ist nach Gesetz und Satzung verpflichtet, den Sparsinn in der Bevölkerung zu fördern und zu pflegen. Sie nimmt im normalen Sparverkehr von jedermann Spareinlagen schon ab DM 1,— entgegen.

Daß sie dieser Verpflichtung auch im Geschäftsjahr 1956 nachgekommen ist, zeigt die umstehende Größenklassengliederung der Spareinlagen, aus welcher der hohe Anteil gerade der kleinen und mittleren Einlagen und somit die breite Streuung hervorgeht.

Größenklassengliederung der Spareinlagen
in den Geschäftsjahren 1955 und 1956

Größenklassen in DM		Anzahl der Sparkassenbücher		Betrag in DM	
		1955	1956	1955	1956
	bis 100,—	20 178	21 106	483 000,—	495 000,—
über	100,— bis 300,—	4 527	4 527	803 000,—	800 000,—
über	300,— bis 1 000,—	4 361	4 492	2 423 000,—	2 521 000,—
über	1 000,— bis 3 000,—	3 083	3 257	5 084 000,—	5 485 000,—
über	3 000,— bis 5 000,—	640	741	2 403 000,—	2 796 000,—
über	5 000,— bis 10 000,—	349	399	2 465 000,—	2 611 000,—
über	10 000,— bis 30 000,—	76	119	1 051 000,—	2 139 000,—
über	30 000,— bis 50 000,—	4	7	148 000,—	285 000,—
über	50 000,—	11	5	1 183 000,—	617 000,—
		33 229	34 653	16 043 000,—	17 749 000,—

Der Anteil der „Steuerbegünstigten Spareinlagen“ erhöhte sich in 1956 um rd. 200 000,— DM auf 2 323 000,— DM; das sind wiederum 13,1% des gesamten Spareinlagenbestandes per Ende 1956.

Kleinsparen

Gerade in Zeiten der Vollbeschäftigung und der Hochkonjunktur ist es besonders wichtig, auch dem Kleinsparwesen in den verschiedensten Formen besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

So wurde im Berichtsjahr der Einsatz von Heimsparbüchern sowie das Schranksparen besonders intensiviert. Das Schranksparen, das erst vor einigen Jahren von uns eingeführt worden ist, hat in zahlreichen Industriebetrieben und in Vereinen, denen die Sparschränke auf besonderen Wunsch zur Verfügung gestellt wurden, großen Anklang gefunden.

Prämiensparen

Am Ende des Berichtsjahres konnte das Prämiensparen — bekannt unter der Kurzbezeichnung PS — seinen 5. Geburtstag feiern. Anfang 1951 von der Sparkassenorganisation zentral auf Bundesebene eingeführt, nahm es in der Folgezeit nach kleinen Änderungen in den Auslosungsbestimmungen seinen Siegeszug durch alle Länder der Bundesrepublik. Insgesamt haben wir in 1956 69 166 Lose ausgegeben und 8 030 Prämien in einem Gesamtbetrag von 49 995,— DM ausgeschüttet. Die allmonatlich stattfindenden Prämiensparauslosungen haben wir in den Sommermonaten in Bad Hersfeld und in der übrigen Zeit abwechselnd in den größeren Landgemeinden unseres Geschäftsbereiches durchgeführt.

Schulsparen

Das Schulsparen ist als ein Teil der Jugendsparerziehung anzusehen, unter welcher die Erziehung zur Sparsamkeit im Kindesalter im allgemeinen zu verstehen und der Charakterbildung der Schülerinnen und Schüler zuzurechnen ist. Die Sparsamkeit muß ein Teil der Lebensvorbereitung sein, in die sich Elternhaus, Schule und Sparkasse teilen. Obwohl das Sparen in der Schule nicht das Ziel der Jugendsparerziehung ist, so ist es doch als ständige Übung unerlässlich.

Wir haben auch in 1956 in den Schulen, in denen wir als Schulsparkasse vertreten sind, das praktische Sparen in den verschiedensten Formen gefördert und gepflegt, wobei uns das große Verständnis und die gute Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft sehr zustatten kamen. Den Pädagogen unseres Geschäftsbereiches, die sich uneigennützig in den Dienst der Sparerziehung gestellt haben, an dieser Stelle für ihre Mitarbeit zu danken, ist uns ein aufrichtiges Bedürfnis.

Schülerwettbewerbe

Wie in den vergangenen Jahren, haben wir auch im Geschäftsjahr 1956 einen Schülerwettbewerb durchgeführt, an dem sich insgesamt 41 Schulen beteiligt haben. Die überaus gute Beteiligung und der uns wiederholt nahegebrachte Wunsch der Lehrerschaft, diese Art von Wettbewerben unbedingt beizubehalten, zeigt uns, daß der von uns beschrittene Weg richtig ist.

Weltspartag

Der von der Sparkassenorganisation eingeführte und alljährlich Ende Oktober festlich begangene Weltspartag bildet jeweils den Höhepunkt der Werbearbeit und der volkswirtschaftlichen Aufklärung durch die Sparkassen. Dieser Tag, dem in jedem Jahr ein besonderer Leitgedanke zugrunde liegt, bedeutet Erinnerung und Mahnung zugleich, sparsam zu sein und maßvoll zu leben.

Am Weltspartag 1956 erfolgten 3 220 Einzahlungen im Sparverkehr gegenüber 3 113 Einzahlungsposten im Jahre 1955. Während der Betrag der Einzahlungen in 1955 387 338,— DM betrug, ermäßigte er sich im Berichtsjahr auf 349 194,— DM, wobei zu berücksichtigen ist, daß es sich bei den Einzahlungen in 1956 fast ausschließlich um kleine und kleinste Beträge handelt. Allein am Weltspartag 1956 wurden von uns 203 Stück neue Sparkassenbücher mit einem Guthaben von 36 440,— DM ausgestellt.

Freizügiger Sparverkehr

Freizügiger Sparverkehr bedeutet, daß es unseren Sparern ohne Schwierigkeiten möglich ist, bei allen z. Zt. fast 9000 Sparstellen der öffentlichen Sparkassen im Bundesgebiet auf ihr Sparkassenbuch Beträge einzuzahlen oder abzuheben. Von dieser praktischen Einrichtung der Sparkassenorganisation wurde auch im Berichtsjahr gern Gebrauch gemacht.

Zinsgutschriften

Während wir unseren Sparern Ende 1955 DM 554 441,19 an Zinsen gutschreiben konnten, erhöhte sich dieser Betrag im Berichtsjahr um DM 55 891,65 auf DM 610 332,84. Die Erhöhung der Zinsgutschriften ist einmal auf das Ansteigen des Spareinlagenbestandes, zum anderen auf die durchgeführte Erhöhung der Zinsen im Sparverkehr zurückzuführen.

Spargiro-, Depositen- und Kontokorrenteinlagen

Während in den Jahren 1951 bis 1955 die Entwicklung der Spargiro- und Kontokorrenteinlagen stagnierte und nicht mit der steten Aufwärtsentwicklung im Sparverkehr Schritt hielt, stiegen im Geschäftsjahr 1956 die „Sonstigen Einlagen“ um rd. 1,8 Mill. DM auf 9 183 000,— DM. Die Anzahl der von uns geführten Spargiro- und Kontokorrentkonten erhöhte sich auf insgesamt 7 004 per 31. 12. 1956.

Die auf diesen Konten angesammelten über 9 Mill. DM sind für unsere heimische Wirtschaft von großem Nutzen, da sie uns die Gewährung von kurzfristigen Krediten in größerem Umfange ermöglichen.

Gesamteinlagen

Bedingt durch die Erhöhung der Sicht- und befristeten Einlagen im Geschäftsjahr 1956 ermäßigte sich der prozentuale Anteil der Spareinlagen — wie aus folgender Aufstellung ersichtlich ist — an den Gesamteinlagen auf 65,9%.

Geschäftsjahr	Spareinlagen DM	in % der Ges.-Einl.	Sonst. Einlagen DM	Gesamt-Einl. DM
1949	3 003 000,—	46,1%	3 517 000,—	6 520 000,—
1950	3 855 000,—	46,3%	4 469 000,—	8 324 000,—
1951	3 961 000,—	38,9%	6 214 000,—	10 175 000,—
1952	5 975 000,—	49,1%	6 192 000,—	12 167 000,—
1953	8 624 000,—	57,2%	6 443 000,—	15 067 000,—
1954	13 383 000,—	66,5%	6 729 000,—	20 112 000,—
1955	16 043 000,—	68,6%	7 344 000,—	23 387 000,—
1956	17 749 000,—	65,9%	9 183 000,—	26 932 000,—

c) Aktivgeschäfte

Wenn auch der Einlagenzufluß in 1956 durch die bereits geschilderten Umstände nicht ganz unseren Erwartungen entsprach, so war es uns trotzdem möglich, das Kreditbedürfnis der Bevölkerung unseres Geschäftsbezirkes und der heimischen Wirtschaft zu befriedigen und alle an uns herangetragenen berechtigten und vertretbaren Kreditwünsche zu erfüllen.

Das Volumen der an Handwerk, Handel, Landwirtschaft, Industrie und Kommunen ausgeliehenen Kredite erhöhte sich im Berichtsjahr um rd. 800 000,— DM auf 15,8 Mill. DM. Infolge des Spareinlagenzugangs und der Rückflüsse im Darlehns-geschäft konnten im Rahmen der bestehenden Richtlinien zahlreiche Hypotheken für den Wohnungsbau neu bewilligt und bereits genehmigte Hypothekendarlehen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wurden im Rahmen besonderer Förderungsprogramme für die Landwirtschaft und das Gaststättengewerbe rd. 200 000,— DM aus eigenen Mitteln bereitgestellt.

Kurz- und mittelfristige Kredite

Der Bestand an kurz- und mittelfristigen Buchkrediten und Darlehen, der am Ende des Geschäftsjahres 1956 mit 5,5 Mill. DM ausgewiesen wird, hat sich gegenüber dem Vorjahr, obwohl im Berichtszeitraum 537 Kredite und Darlehen mit zusammen 1 672 000,— DM neu bewilligt wurden, infolge Nichtinanspruchnahme anderer Kredite, kaum verändert.

Auch das Kaufkreditgeschäft hielt sich in 1956 im Rahmen des Vorjahres. Der Gesamtbetrag der Ausleihungen in diesem Geschäftszweig betrug per 31. 12. 1956 414 000,— DM. Dieser Betrag verteilt sich auf 1301 Einzelkredite.

Größenklassengliederung der kurz- und mittelfristigen Personalkredite

Ihrer Höhe nach gliederten sich die kurz- und mittelfristigen Personalkredite Ende 1956 wie folgt:

Größenklassen in DM			Anzahl der Debitoren-Konten	Betrag DM	Wechselobligo	
					Anzahl der Wechsel	Betrag DM
	bis	1 000,—	2 129	618 000,—	178	73 000,—
über	1 000,— bis	5 000,—	493	1 201 000,—	124	280 000,—
über	5 000,— bis	10 000,—	124	870 000,—	29	191 000,—
über	10 000,— bis	20 000,—	73	992 000,—	19	258 000,—
über	20 000,— bis	50 000,—	35	1 112 000,—	16	498 000,—
über	50 000,— bis	100 000,—	9	611 000,—	7	439 000,—
über	100 000,— bis	200 000,—	3	356 000,—	—	—,—
			2 866	* 5 760.000,—	373	1 739 000,—

* Abweichungen gegenüber der Ausweis-summe „Debitoren“ in der Bilanz durch Kürzung der Einzelwertberich-tungen und Kompensationen von Kreditoren und Debitoren.

Wechseldiskontgeschäft

Das nachstehende Zahlenbild zeigt, daß das Wechseldiskontgeschäft auch in 1956 lebhaft war.

Es wurden diskontiert:

1953	6571	Abschnitte über	5 728 000,—	DM
1954	8569	Abschnitte über	7 100 000,—	DM
1955	7959	Abschnitte über	7 162 000,—	DM
1956	8204	Abschnitte über	7 474 000,—	DM.

Langfristige Ausleihungen

Unsere langfristigen Ausleihungen gegen Grundpfandrechte haben sich in 1956 um über 1,0 Mill. DM auf 6 862 000,— DM erhöht. Das entspricht einer Steigerung von rd. 17% gegenüber 1955.

In den Jahren 1953 bis 1956 betrugen die Darlehen gegen Grundpfandrechte:

Ende 1953	825	Stück mit	2 492 000,—	DM
Ende 1954	927	Stück mit	4 085 000,—	DM
Ende 1955	1270	Stück mit	5 859 000,—	DM
Ende 1956	1258	Stück mit	6 862 000,—	DM

Davon waren für den Wohnungsbau ausgeliehen:

Ende 1953	1 736 000,—	DM
Ende 1954	2 704 000,—	DM
Ende 1955	3 586 000,—	DM
Ende 1956	4 414 000,—	DM

Die vorstehenden Zahlen veranschaulichen deutlich, welch führende Rolle der Sparkasse bei der Finanzierung des Wohnungsbaues innerhalb ihres Geschäftsbezirkes zukommt.

An langfristigen Kommunal-darlehen wurden in 1956 insgesamt 12 Stück mit zusammen 104 000,— DM neu gewährt, so daß Ende 1956 1,2 Mill. DM ausgewiesen werden. Die Darlehen sind in der Haupt-sache für die Finanzierung von Straßen-, Wasserleitungs- und Schulbauten verwendet worden.

Größenklassengliederung der langfristigen Ausleihungen

1) gegen Grundpfandrechte

Größenklassen	neu		umgestellt	
	Anzahl	Betrag DM	Anzahl	Betrag DM
bis 1 000,—	39	24 158,—	283	65 040,—
1 001 bis 5 000,—	454	1 447 074,—	5	6 390,—
5 001 bis 20 000,—	425	3 669 914,—	2	16 865,—
20 001 bis 50 000,—	48	1 517 791,—	—	—,—
über 50 000,—	2	115 000,—	—	—,—
	968	6 773 937,—	290	88 295,—

2) gegen Kommunaldeckung und sonstige

Größenklassen	Gegen Kommunaldeckung		sonstige	
	Anzahl	Betrag DM	Anzahl	Betrag DM
bis 1 000,—	5	3 004,—	35	16 085,—
1 001 bis 5 000,—	23	65 648,—	83	209 855,—
5 001 bis 20 000,—	25	252 060,—	15	149 734,—
20 001 bis 50 000,—	9	232 099,—	6	225 527,—
über 50 000,—	7	655 366,—	—	—,—
	69	1 208 177,—	139	601 201,—

3) Treuhandkredite

Im Geschäftsjahr konnten wir weitere 82 Treuhandkredite aus 24 verschiedenen Kreditaktionen mit einer Summe von rd. 0,5 Mill. DM gewähren.

d) Dienstleistungsgeschäfte

Die Dienstleistungsgeschäfte nahmen auch im Berichtsjahr neben den Passiv- und Aktivgeschäften einen breiten Raum ein. Die Anzahl der abgewickelten **Devisen-, Außenhandels- und Effek- tengeschäfte** erhöhte sich um fast 50% gegenüber 1955.

Die Anzahl der bei uns unterhaltenen **Depotkonten** stieg in 1956 um 322 auf 1052 Stück. Auf diesen Konten waren am Jahresende 1956 3 525 512,78 Einheiten verbucht.

Der **Spargiroverkehr** — einer der wichtigsten Zweige innerhalb der Dienstleistungsgeschäfte — konnte erheblich ausgeweitet werden.

Die Zahl der in 1956 von uns ausgeführten **Überweisungen** belief sich auf 513 396 Stück im Gesamtbetrag von 211 272 000,— DM. Die Anzahl der uns zur Gutschrift eingereichten Schecks betrug 244 752 Stück mit zusammen 113 100 000,— DM.

Die im Tresor der Sparkasse vorhandenen **Stahlschließfächer** werden seitens der Kundschaft nach wie vor gern benutzt; das gleiche gilt für die im Schaltervorraum befindlichen **Schließfächer** zur Aufbewahrung von Sparkassenbüchern.

Für **DM-Reiseschecks** der Sparkassenorganisation, die von allen Kreditinstituten und darüber hinaus von Hotels und Gaststätten eingelöst werden, bestand rege Nachfrage.

Unsere moderne **Nachttresoranlage mit Leerkassettenautomat** erlaubt es unseren Kunden, auch nach Schalterschuß ihr Bargeld, ihre Schecks und Wechsel sowie sonstige Wertgegenstände bei uns einzuliefern und so vor Verlust zu schützen.

Mit der Landesbausparkasse Hessen wurde auch in 1956 eng zusammengearbeitet.

e) Zahlungsbereitschaft

Die Sparkasse muß nach den Kreditrichtlinien der Bank Deutscher Länder 15% der Einlagen — die Spareinlagen werden hier mit 50% einbezogen — in flüssigen Werten unterhalten. Dieser Bestimmung kam die Sparkasse nicht nur in vollem Umfange nach, sondern es waren Ende 1956 sogar 26,4% an flüssigen Werten vorhanden.

Die nach den Bestimmungen unserer Satzung erforderliche Liquidität war ebenfalls gegeben, so daß die Sparkasse jederzeit über eine ausreichende Zahlungsbereitschaft verfügte.

f) Ertragslage

Die Rentabilität war auch im Berichtsjahr durchaus zufriedenstellend, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Ausgleichsforderungen gegen das Land Hessen einer geringeren Verzinsung unterliegen und größere Guthaben als „Mindestreserven“ bei der Landeszentralbank zinslos unterhalten werden müssen, was sich sehr ertragsmindernd auswirkt.

Nach Vornahme der üblichen Abschreibungen auf Gebäude und Betriebsausstattung und einer Sonderabschreibung von 30 000,— DM wird für das Geschäftsjahr 1956 ein Reingewinn von 123 217,14 DM ausgewiesen.

g) Vermögenslage

Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt nach Zuführung des im Berichtsjahr erzielten Reingewinnes 724 033,15 DM, das sind rd. 2,7% der Gesamteinlagen. Die Vermögenslage der Sparkasse kann danach als gesund bezeichnet werden.

D. Innenorganisation

Am 26. Oktober 1956 richtete die Sparkasse, nachdem die Bankenaufsichtsbehörde die Genehmigung dazu erteilt hatte, in Ransbach eine Annahmestelle ein. Der Geschäftsbetrieb wurde vorerst in einem Raum der Hersfelder Kreisbahn aufgenommen.

Durch den von Jahr zu Jahr zunehmenden Geschäftsumfang gewinnen die Fragen eines zweckmäßigen und reibungslosen Betriebsablaufs immer mehr an Bedeutung. Der Werbeleiter wurde daher beauftragt, sich neben dem Sparkassenleiter und dem Innenrevisor auch mit den Fragen der Betriebsorganisation zu befassen. Hierzu gehört vor allem der Einsatz aller technischen Hilfsmittel, um die Betriebsangehörigen von mechanischen Arbeiten weitestgehend zu entlasten.

Im Rahmen seiner Dienstanweisung führte der Innenrevisor bei der Hauptstelle in Bad Hersfeld sowie bei den 9 Zweig- und Annahmestellen im Kreisgebiet laufend Prüfungen und Kontrollen durch, die vor allem der Betriebssicherheit dienten.

Außerdem findet durch einen besonderen Beamten eine ständige Überwachung des umfangreichen Kreditgeschäftes der Sparkasse statt.

Der Sparkassenvorstand und der Kreditausschuß traten im Berichtsjahr 1956 regelmäßig zusammen und zwar:

- a) der Vorstand zu 6 Sitzungen mit 78 Vorlagen.
- b) der Kreditausschuß zu 9 Sitzungen mit 1995 Vorlagen

Nach Maßgabe der Satzung nahmen die von dem Sparkassenvorstand beauftragten Mitglieder mehrere Prüfungen vor.

Die Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes führte in 1956 eine Bilanzprüfung durch.

E. Sozialbericht

Die Entwicklung des Personalbestandes der Sparkasse in den Jahren 1954, 1955 und 1956 zeigt folgendes Bild:

	Ende 1954	Ende 1955	Ende 1956
Beamte	6	6	6
Angestellte	59	65	78
Lehrlinge	22	27	13
Anlernlinge	4	—	—
	91	98	97

Nach wie vor widmen wir der Lehrlingsausbildung größte Aufmerksamkeit. Die Lehrlinge besuchen neben ihrer fachlichen Ausbildung im Betrieb die Bankenklasse der hiesigen Berufsschule. Außerdem wird regelmäßig dreimal in der Woche Unterricht im Betrieb durch den Ausbildungsleiter der Sparkasse durchgeführt.

Bei der Frühjahrsprüfung 1956 legten 4 Lehrlinge und bei der Herbstprüfung 14 Lehrlinge vor dem Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer Kassel ihre Kaufmannsgehilfenprüfung erfolgreich ab.

In der Berichtszeit haben 2 Angestellte ihre Sparkassensekretärprüfung bestanden.

Die gute Aufwärtsentwicklung unseres Instituts ist nicht zuletzt auf die Arbeitsfreude und den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Hierfür sei ihnen auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

F. Ausblick

Die Entwicklung in den ersten 3 Monaten dieses Jahres ist durchaus zufriedenstellend verlaufen. Der Zugang an Spareinlagen von über 1 Mill. DM übertraf die Erwartungen. Durch die im Gang befindliche Bautätigkeit wird man allerdings in diesen Wochen mit erhöhten Rückzahlungen im Spargeschäft rechnen müssen.

Da der Sparkasse neben dem Einlagenzugang nicht unerhebliche Mittel durch die fällig gewordenen Zins- und Tilgungsleistungen auf gewährte Darlehen zugeflossen sind, konnte das Kredit- und Darlehnsgeschäft in beachtlichem Umfange weitergeführt werden.

Indem wir all unseren Geschäftsfreunden für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen danken, hoffen wir, auch in diesem Jahr unsere gemeinnützige Aufgabe zum Besten der heimischen Wirtschaft und zum Wohle der Bevölkerung unseres Geschäftsbezirkes erfüllen zu können.

Bad Hersfeld, den 13. Mai 1957.

Der Sparkassenleiter:



Direktor

Erläuterungsbericht

Erläuterungen einzelner Bilanzpositionen

Aktiva Pos. 10 Ausgleichsforderungen

Bestand am 31. 12. 1955 3 941 795,78 DM

Zugang

Neuumstellungen (einschl. nach dem UEG.) 7 946,01 DM
3 949 741,79 DM

Abgang

Tilgung 55 310,54 DM
Bilanzausweis 3 894 431,25 DM

Ausgleichsforderungen

Die unbestätigte Minderung der Ausgleichsforderungen in Höhe von DM 22 455,67 resultiert aus

- a) der Umstellung der Beteiligung am Stammkapital des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes
Minderung 24 576,80 DM
- b) der nachträglichen Umwandlung von Spareinlagen in den Jahren 1953 bis 1956
Erhöhung 1 967,13 DM
- c) der Aktivierung der sogenannten Vergleichsquote nach dem Rückerstattungsgesetz
Erhöhung 154,— DM
- Mithin wie oben 22 455,67 DM

Zur evtl. Aufnahme eines Lombarddarlehens hat die Sparkasse DM 2 600 000,— Ausgleichsforderungen der Landeszentralbank von Hessen, Zweigstelle Bad Hersfeld, verpfändet.

Aktiva Pos. 13 Durchlaufende Kredite

Die durchlaufenden Kredite verteilen sich wie folgt:

a) Kleinkredite für Flüchtlinge	20 964,27 DM
b) Aufbaudarlehen	1 908 926,79 DM
c) Arbeitsplatzbeschaffungskredite	71 771,28 DM
d) Hessenplankredit	5 500,— DM
	<u> </u>
Bilanzausweis	2 007 162,34 DM
	<u> </u>

Aktiva Pos. 15 Grundstücke und Gebäude

Bestand am 1. 1. 1956	558 119,52 DM
Zugang	132 022,46 DM
	<u> </u>
	690 141,98 DM
Abgang	24 394,— DM
Abschreibungen	44 711,— DM
	<u> </u>
Bilanzausweis	621 036,98 DM
	<u> </u>

Aktiva Pos. 16 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	184 966,45 DM
Zugang	43 359,85 DM
Abschreibungen	68 728,07 DM
Abgang durch Verkauf	166,48 DM
	<u> </u>
Bilanzausweis	159 431,75 DM
	<u> </u>

Aktiva Pos. 17 Sonstige Aktiva

Ausstehende Zinsen für Deckungsforderungen ASpG.	2 606,10 DM
Noch nicht eingegangene Bearbeitungsgebühren	9 003,88 DM
Bausparverträge	4 800,— DM
Schwebeposten	88 491,25 DM
Verschiedene sonstige zum Jahresschluß aktivierte Forderungen	8 905,64 DM
	<u> </u>
Bilanzausweis	113 806,87 DM
	<u> </u>

Passiva Pos. 8 Rückstellungen

Pensionsrückstellungen	522 054,30 DM
Ausgleichsbeträge gem. Gesetz zu Art. 131 GG.	61 100,— DM
zu viel erhaltene Zinsen für Ausgleichsforderungen	17 400,— DM
Steuerrückstellungen	9 734,18 DM
Sonstige	2 500,— DM
	<u> </u>
Bilanzausweis	612 788,48 DM
	<u> </u>

Passiva Pos. 10 Sonstige Passiva

Noch abzuführende Lohnsteuern	9 532,88 DM
Verbindlichkeiten aus dem Ankauf eines Grundstücks (Rentenbarwert)	37 124,— DM
Verpflichtungen gegen die Umstellungsrechnung aus Kapital und Zinsen eigener Wert-	
papiere	42 226,36 DM
Sonstige Verbindlichkeiten	4 849,84 DM
	<u> </u>
Bilanzausweis	93 733,08 DM
	<u> </u>

Aktiva	Jahresbilanz zum	
	DM	DM
1. Kassenbestand		298 173,04
2. Landeszentralbankguthaben		2 301 243,57
3. Postscheckguthaben		28 903,26
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	1 642 584,96	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten . .	—,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr . . .	<u>2 500 000,—</u>	4 142 584,96
darunter: bei der eigenen Girozentrale DM		4 142 584,96
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		20,—
6. Schecks		—,—
7. Wechsel		1 691 671,38
darunter:		
a) zentralbankfähige Wechsel DM	1 432 042,98	
b) eigene Ziehungen DM	—,—	
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		—,—
9. Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder . .	—,—	
b) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeinde-		
verbände	4 584,—	
c) sonstige verzinsliche Wertpapiere	417 480,—	
d) sonstige Wertpapiere	<u>2,—</u>	422 066,— *
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank DM		422 064,—
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		3 894 431,25 *
nach Absetzung einer noch unbestätigten Berichtigung der		
Umstellungsrechnung von DM		22 455,67
10a. Deckungsforderungen		
aa) Deckungsforderungen nach § 11 WAG	—,—	
bb) Deckungsforderungen nach § 19 ASpG	<u>1 484 297,65</u>	1 484 297,65
darunter: aufgelaufene Zinsen DM	—,—	
11. Debitoren		
a) Kreditinstitute	—,—	
b) sonstige	5 504 368,96	5 504 368,96
12. Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	6 862 231,68	
b) gegen Kommunaldeckung	1 208 177,28	
c) sonstige	<u>601 200,76</u>	8 671 609,72
13. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		2 007 162,34
14. Beteiligungen		91 600,— *
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim		
zuständigen Sparkassen- und Giroverband DM	91 600,—	DM
15. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	545 152,71	
b) sonstige	<u>75 884,27</u>	621 036,98
16. Betriebs- und Geschäftsausstattung		159 431,75
17. Sonstige Aktiva		113 806,87
18. Rechnungsabgrenzungsposten		75 989,09
19. Reinverlust		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—,—	
Gewinn/Verlust 19.....	<u>—,—</u>	<u>—,—</u>
	<u>Summe der Aktiva</u>	<u>31 508 396,82</u>

20. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten:	
a) Forderungen an den Gewährverband	789 708,89
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist. . .	225 730,39

* Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.

31. Dezember 1956	Passiva	
	DM	DM
1. Einlagen		
a) Spareinlagen		
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist DM	13 023 615,87	
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist <u>DM</u>	<u>4 725 234,54</u>	17 748 850,41
b) Sichteinlagen von		
aa) Kreditinstituten DM	—,—	
bb) sonstigen Einlegern <u>DM</u>	<u>7 323 117,42</u>	7 323 117,42
c) Befristete Einlagen von		
aa) Kreditinstituten DM	—,—	
bb) sonstigen Einlegern <u>DM</u>	<u>1 860 378,39</u>	1 860 378,39
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
von 3 Monaten und mehr DM	1 354 017,52	
2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)		100,—
darunter:		
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
von 3 Monaten und mehr DM	—,—	
b) bei der eigenen Girozentrale DM	—,—	
3. Eigene Akzepte und Solawechsel	—,—	
abzüglich eigener Bestand	<u>—,—</u>	—,—
4. Aufgenommene langfristige Darlehen		
a) gegen Grundpfandrechte	—,—	
b) sonstige	<u>1 030 350,13</u>	1 030 350,13
5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		2 007 162,34
6. Rücklagen nach § 11 KWG		
a) Sicherheitsrücklage		
nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der		
Umstellungsrechnung von DM	—,—	600 816,01
b) sonstige	<u>—,—</u>	600 816,01
7. Sonstige Rücklagen		—,—
8. Rückstellungen		612 788,48
9. Sammelwertberichtigungen		97 472,—
10. Sonstige Passiva		93 733,08
11. Rechnungsabgrenzungsposten		10 411,42
12. Reingewinn		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—,—	
Gewinn 1956	<u>123 217,14</u>	123 217,14
	<u>Summe der Passiva</u>	<u>31 508 396,82</u>

13. Eigene Ziehungen im Umlauf	—,—
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet DM	—,—

14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen	599 724,43
---	------------

15. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	37 591,21
---	-----------

Aufwand

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1955

Ertrag

	DM	DM	DM	DM
1. Zinsen und Kreditprovisionen				
a) Spareinlagenzinsen	467 005,91			
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen . .	87 435,28			
c) Zinsen u. Provisionen für aufgenommene Gelder	31 734,14			
d) sonstige Zinsen	—	586 175,33		
2. Sonstige Provisionen und Gebühren		2 351,41		
3. Verwaltungskosten				
a) persönliche				
1. Gehälter und Löhne	DM 550.989,47			
2. soziale Abgaben	DM 28.845,37	579 834,84		
b) sächliche		207 558,94	787 383,78	
4. Steuern			47 000,10	
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Gebäude, Grundstck. u. Betriebsausstattg.		141 292,38		
b) Hypotheken		—		
c) sonstige Forderungen		588,65		
d) Wertpapiere		3 243,00	145 124,03	
6. Sonstige Aufwendungen			99 122,25	
davon DM 9.832,29 Grundstücksaufwendung. (einschl. Grundstückssteuern)				
7. Reingewinn 1955		75 025,34		
Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr . .		—		
Gewinn		75 025,34		
Summe		1 742 192,24		
Bad Hersfeld, den 31. Dezember 1955 / 10. März 1956				
Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes				
1. Zinsen und Kreditprovisionen			1 437 198,52	
2. Sonstige Provisionen und Gebühren			245 868,11	
3. Erträge aus Beteiligungen			—	
4. Kursgewinne			66,10	
5. Rückgriff auf die Rücklagen				
a) auf die Sicherheitsrücklage		—		
b) auf sonstige		—		
6. Sonstige Erträge			59 059,51	
davon DM 26.131,95 Grundstückserträge				
7. Zuwendungen			—	
8. Reinverlust 1955		—		
Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr . .		—		
Verlust		—		
Summe		1 742 192,24		
Bad Hersfeld, den 31. Dezember 1955 / 10. März 1956				
Der Sparkassenleiter				

Heide

Heide

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Hoeblsche Buchdruckerei, Bad Hersfeld